

Schüleraustausch mit Luxemburg - Europapolitisches Seminar

Neue Freundschaften

Dank der langjährigen Freundschaft von Frau Hensel (Sozialkunde-, Geschichts-, und Deutschlehrerin am TLG) und Frau Blondelot (Deutschlehrerin am Lycée Aline Mayrisch in Luxemburg) durften wir, die Klasse 10b, an dem ersten Schüleraustausch nach Luxemburg teilnehmen. Schon im vergangenen Schuljahr begannen die Vorbereitungen. Dann war es endlich so weit. Am Montag den 21. Februar ging es los!

1.Tag

Alle SchülerInnen der Klasse hatten es kaum erwarten können. Bereits um 7.45 Uhr trafen wir uns am Haupteingang, wo wir mit unserem Gepäck schon einen „Stau“ verursachten. Wir schleppten unsere schweren Koffer an den Bienenkorb, wo der Bus hätte warten sollen. Nach zehn Minuten Wartezeit waren wir fast eingeschneit und Herr Schröder, der uns die Tage auch begleiten sollte, machte sich auf den Weg den Bus zu suchen. Schließlich fanden wir diesen auch. Obwohl unser Busfahrer ein Miesepeter ohne Musikgeschmack war, wurde die siebenstündige Fahrt doch sehr lustig. Von Schneeballschlächten an den Raststätten, einer polizeilichen Führerscheinkontrolle und dem Gejammer, „wir müssen aufs Klo!“ war für unsere Lehrer alles dabei. Um ca. 17 Uhr wurden wir dann auf dem Parkplatz des Lycée Aline Mayrisch von unserer Gastklasse herzlich in Empfang genommen. Anfangs standen wir einander noch schüchtern gegenüber. In zwei Fronten musterten wir uns, bis jeder seinen Partner erkannt hatte. Dann machten wir uns zu einer Schulhausrallye und selbstgebackenem Kuchen auf. Nicht wenige verliehen sich in dem großen Gebäude und mussten von den Putzfrauen an die nächsten Stationen gebracht werden. Außerdem bekamen wir noch eine kurze Übersicht über die Stadt Luxemburg, ihre Entstehung und eine kleine Sprachen-

kunde! Neben Hallo (= *Moin*) und Tschüß (= *Àddi*) lernten wir auch einige nützliche Redewendungen wie „*KUFF SCHMULL*“, was so viel heißt wie „*HALTS MAUL*“. Nach der Siegerehrung und einem kurzen Überblick über den nächsten Tag, wurden wir dann später in den einzelnen Gastfamilien herzlich begrüßt. Leider wohnten viele weit auseinander, so dass die Busfahrt dauerte.

2.Tag

Nachdem jeder am Vortag seine Familie kennen gelernt hatte, fuhren wir am nächsten Tag müde in die Schule. Der Schultag begann mit einer Französischstunde bei Herrn Rollinger, der uns unheimlich an Spence (aus King of Queens) erinnerte.

In der Schule nahmen wir einen kleinen Brunch ein, anschließend brachte uns Frau Blondelot zur Altstadt, in der wir eine Stadtführung bekamen und die „Goldene Frau“, „das Palais“ und die „Kathedrale“ besichtigten. Den Satz, den Frau Hensel am meisten hörte war: „Mir ist kalt, wann gehen wir und wieso fahren wir nicht mit dem Bus...?“ Nach einer interessanten und eisigen Führung nahmen wir dann doch zuletzt den Bus zurück zum Lycée Aline Mayrisch. In der riesigen Mensa (etwa 20-mal so groß wie unsere Cafeteria!!!) gab es dann leckeres Mittagessen. Am Nachmittag machten und gemeinsam auf zum Kirchberg, dem Sitz der Banken und der Europäischen Institutionen. Unsere zwei Stadtführerinnen Daisy und Anni zeigten uns dort den Europäischen Gerichtshof und die restlichen Institutionen. Nach diesem anstrengenden Tag gönnten sich alle ein wenig Spaß und Entspannung. Wir stürmten ins Einkaufszentrum und die Münchner Mädels shoppten bis zum Umfallen. Müde, aufgewärmt und mit vollen Taschen ließen einige den Abend gemütlich im Kino nebenan ausklingen (Filme auf Englisch mit französischen Untertiteln). Zuletzt machten wir es uns in einem Café gemütlich. Nach diesem Abend war das „Eis“ endgültig gebrochen und die Völkerverständigung erfolgreich zustande gekommen.



„Mir ist kalt, wann gehen wir und wieso fahren wir nicht mit dem Bus...?“

„Kuff Schmull und herzlich willkommen!“

PRALINEN!!!!

3.Tag

Der 3.Tag begann mit einer dreistündigen Busfahrt nach Brüssel. Nachdem wir uns dort mehrmals verfahren hatten, fanden wir schließlich doch unseren Stadtführer und fuhren mit ihm zur Kathedrale in Brüssel. Auch in Brüssel war das Wetter nicht viel besser als in Luxemburg. In der Kirche wärmten wir uns auf, während wir „andächtig“ dem Stadtführer lauschten, der uns den Stil der Kathedrale näher brachte. Dann machten wir uns auf, die Altstadt zu besichtigen. Wir wurden an Gebäuden im Jugendstil und „Fassadismus“ vorbeigeführt, durch kleine Gässchen mit Restaurants und zum weltbekannten Wahrzeichen der Stadt dem „Männekren Piss“ geleitet. Nachdem wir den Grand Place erreicht hatten, erlaubte uns unser Stadtführer einen kleinen „Schnack“ (was wohl Snack sein soll). Nachdem sich alle die Taschen mit Pralinen vollgestopft und den Bauch mit dicken Waffeln vollgeschlagen hatten, ging es weiter. Das „Hôtel du Ville“ auf dem Grand Place erinnerte uns sofort an das Münchner Rathaus. Auf der Spitze sitzen der Erzengel Michael und der Teufel zusammen. Bei einem kleinen Quiz über die verschiedenen Figuren rund um den Platz, wurde vom Stadtführer Schokoladen verteilt. Durchgefroren und pappsatt folgte die restliche Stadtführung im warmen Bus. Auf dem Programm standen das „kleine World Trade Center“, das „Chinesisches Haus“ und das in Umbauarbeiten steckende Atomium. Danach folgte der Gang durch die Europäischen Institutionen. Wir standen nun vor den Gebäuden der EU, die wir bisher nur aus den Nachrichten kannten. Die Union war für uns nun zum Greifen nahe. Die Abgeordneten wirkten wie „kleine fleißige Bienen“. Der Tag in Brüssel endete gegen sechs und wir verabschiedeten unseren netten Führer mit einem Applaus. Spät am Abend fielen wir bei unseren Gastfamilien in Luxemburg wie Steine ins Bett und träumten von den Pralinenbergen in dem Schaufenster.

4.Tag

Viel zu früh am Donnerstagmorgen kamen wir in den Genuss zweier Deutschstunden, in denen wir einen Artikel über den Austausch für

eine luxemburgische Zeitung verfassen durften. Es folgten zwei Kunststunden mit einem bekannten Künstler, der mit uns auf sehr gelungenen Art und Weise Interpretation der Zeichnungen von „Adaami“ versuchte. Nachdem wir noch untereinander unsere Erfahrungen in den Gastfamilien ausgetauscht und die letzten Artikel zu Ende geschrieben hatten, gingen wir zusammen in die Stadt, um Mittag zu essen. Die Luxemburger zeigten uns an diesem Nachmittag ihre Stadt, wie sie diese erleben: -). Einigen aber war die Kälte der Vortage anscheinend noch nicht genug, sie gingen Schlittschuhlaufen!

Um 19.00 Uhr fand dann in der Schule die „Abschiedsparty“ statt. Der stellvertretenden Direktor hielt eine Ansprache und nach einem großartigen Buffet kam auch noch ein DJ, der die Party in Schwung brachte. Lehrer und Eltern waren ausgelassen und wir durften uns außerdem einige sehr lustige Tänze der Lehrer zu Gemüte führen, bis die Party dann um 23.00 zu Ende ging. Müde kehrte jeder in seine Gastfamilie zurück, wo noch schnell der Koffer für die Abreise gepackt werden musste.

5.Tag

Am nächsten Tag standen die Luxemburger und die Münchner müde und traurig in der Eingangshalle und warteten auf den Bus. Die letzten Handynummern, E-Mail-Adressen und Fotos wurden ausgetauscht, Pläne für den Sommer geschmiedet und Tränen aus den Augen gewischt. Keiner wollte sich so richtig verabschieden. Eine schöne Woche war zu Ende. Die Busfahrt stand dann unter dem Motto: „Schlafen, schlafen und noch einmal schlafen!“ Insgesamt war es ein sehr gelungener Austausch, da ist sich die Klasse sicher!

Zum Schluss möchten wir uns noch einmal ganz doll-), bei Frau Hensel für die gesamte Organisation und ihre Mühe bedanken, und auch bei Herrn Schroeder dafür, dass er uns so gut unterhalten hat!

Monika Fried, Melisa Belek, Iwane Johannsen, Trixi Heckmann,
Nadine Oswald 10b

Zweifelhafte Tanzkünste



Jesi - Fahrt 2005

Vom 29.4.-7.5.2005 fuhren 14 Schülerinnen und Schüler aus der 9. bis 11. Klasse nach Jesi. Am Freitag (den wir glücklicherweise auch frei bekommen hatten) trafen sich alle um 9 Uhr am Hauptbahnhof. Natürlich war alles dabei, was man von Reisen gewohnt ist, inklusive Krankheitsfall und Zugverspätung!

Aber nach etwa einer Stunde Wartezeit saßen wir alle glücklich und zufrieden im Zug und freuten uns auf die kommende Woche. Elf Stunden später kamen wir in Ancona an, wo wir mit einem großen Plakat von allen unseren Gastschülern und deren Familien empfangen wurden. Danach ging's gleich mal nach Hause zur Familie und dort genossen wir auch unser erstes italienisches Abendessen.

Am nächsten Morgen mussten wir leider sehr früh (je nachdem wo wir wohnten J) aus dem Bett und aus dem Haus, weil die Schüler in dem Liceo Leonardo Da Vinci auch samstags Unterricht haben. Nach einer Schnupperstunde begrüßte uns der Schulleiter offiziell und sehr freundlich und Prof. Stolfi versorgte uns mit vielen Prospekten über die Gegend. Anschließend wurde uns noch ein Film über die Marken, die Region in der Jesi liegt, und einer über das Meer vorgeführt. Weiter ging's mit einem kurzen Besuch des Wochenmarkts im Zentrum Jesis und der ersten Weinprobe in der Enoteca. Nachmittags traf sich ein Großteil der Gruppe am Strand und obwohl es kalt und windig war, war der Nachmittag ein Erfolg. Abends fuhren wir alle nach Senigallia in eine Disco, von der wir leider den Namen nicht mehr wissen bzw., nie wussten, aber wichtig ist ja, dass es ein gelungener Abend (eher: eine gelungene Nacht) war.

Den freien Sonntag verbrachten viele in Chiaravalle beim großen, traditionellen Maifest und ein kleiner Rest lag den ganzen Tag am Strand, wo's auch ganz nett und vor allem schön warm war!

Samstags Unterricht

Der Montag begann mit einer Stadtführung durch Jesi. Wir besichtigten das Teatro Pergolesi, sahen das Rathaus von außen und wurden noch auf einige Palazzi und Kirchen aufmerksam gemacht. Nach dem Mittagessen unternahmten alle einen Ausflug nach Ancona - mal wieder zum Markt.

Tipp für zukünftige Jesifahrer: Von dem Domplatz über der Stadt aus hat man eine geniale Aussicht über Ancona und das Meer und da ist's auch nicht so voll wie auf dem Markt.

Am Dienstag fuhren wir nach der ersten Schulstunde mit dem Zug nach Fabriano, besuchten das Papiermuseum und uns wurde vorgeführt, wie man Papier im Mittelalter herstellte. Anschließend fuhren wir noch in die „Grotte Di Frasassi“, eine berühmte und sehr große Tropfsteinhöhle. Die Führung war sehr amüsant, nur leider mussten wir uns ein bisschen beeilen, weil wir sonst möglicherweise den Zug verpasst hätten. Der guide di turistico ließ sich allerdings durch die Eile der Lehrerinnen nicht aus der Ruhe bringen und wiederholte weiterhin jeden Satz mindestens drei Mal. Abends fuhren noch alle ins „Paradise“ wo wir kostenlos bowlen konnten soviel wir wollten, Billard und Kicker spielten oder Pizza aßen.

Für den Mittwoch hatte sich Hr. Stolfi ganz viel ausgedacht: Zuerst fuhren wir (in Kombination mit einer Panoramatour um Jesi herum) zu einem Weingut, wo wir ein ausgezeichnetes Mittagessen (Gnocchi und als Hauptgericht eine spezielle Variante von Lasagne) bekamen und anschließend noch den hauseigenen Wein probieren konnten. Danach hatten wir die Gelegenheit, die Fechthalle von Jesi zu besuchen und ein bisschen in der Erfolgsgeschichte des dortigen Fecht-sportvereins zu schnuppern. Sogar die Weltmeisterin und Olympiasiegerin Valentina Vezzali schaute kurz vorbei.

Am Donnerstag war dann der große Ausflug angesagt: Wir fuhren mit dem Bus nach Cortona, einem mittelalterlichen Städtchen, und zum Lago Trasimeno in der Toskana. Weil die meisten Münchner lieber nach Rom gefahren wären, herrschte anfangs eine etwas gedrück-



Tipp für zukünftige Jesifahrer



Gediegen Speisen

te Stimmung aber nach der Mittagspause waren alle wieder besser drauf. Den Abend verbrachten alle in einem Pub der allerdings eher einem Restaurant ähnelte wo's aber trotzdem ganz lustig zugeht.

An unserem letzten 1. Tag gab es noch ein ganz besonderes Highlight: Wir durften bei BruCo, einem prämierten Schokoladenhersteller aus Jesi, verschiedene Schokoladenarten probieren. Darunter befanden sich auch ganz neue Sorten, wie z.B. Chili- oder Tequilaschokolade. Zum Abschiedessen trafen wir uns alle in der Villa Borgognoni. Unsere Austauschschüler/Innen und - Familien hatten sich mal wieder große Mühe bei der Verpflegung gegeben und diese Büfett lies keinen Wunsch offen. Weil der Garten so schön und groß war, verbrachten viele noch den halben Nachmittag dort.

Am Abend ließen es sich einige nicht nehmen, nach Ancona zu fahren, wo sie dann auch bis zur Abfahrt blieben. Die Restlichen trafen sich in einem Pub in der Nähe von Jesi, der als Alternative zu Ancona relativ gut abschnitt.

Der Horror am nächsten Morgen: Um 7:35 fuhr der Zug! Das hieß wir mussten um 7:00 am Bahnhof in Ancona sein, also zwischen 5:30 und 6:45 (nach durchschnittlich zweieinhalb Stunden Schlaf) aufstehen! Die Zugfahrt verlief um einiges ruhiger als die Hinfahrt vor acht Tagen, da alle müde waren und versuchten, ein wenig Schlaf nachzuholen. Teilweise gelang das sogar, vor allem denen, die in Ancona durchgemacht hatten.



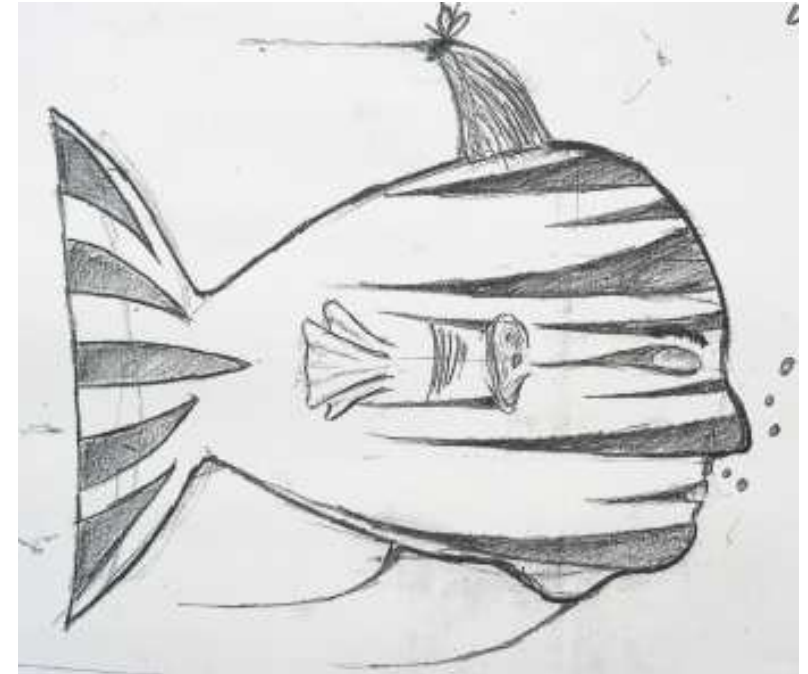
Leider mussten wir zurück in München feststellen, dass das Wetter nicht halb so gut war wie in Italien. Nicht nur aus diesem Grund nahmen sich viele vor, möglichst bald nach Jesi und zu unseren Austauschpartnern, die inzwischen zu guten Freunden geworden waren, zurückzukehren.

Ein herzlicher Dank aller Mitfahrenden gilt unseren beiden Begleitlehrkräften, Frau Bräuer und Frau Hanrieder und Herrn Stolfi für die gute Organisation und wir hoffen, dass der Austausch und die Partnerschaft mit der Schule in Jesi weiterhin erhalten bleiben.

Veronika Weigert

Nach zweieinhalb Stunden Schlaf

Florian Burdyl, 8d





Kollegstufenfahrt nach Sorrent

Am 16.07.04 startete ein Teil der damaligen K12 (jetzige Abiturienten) mit ihren begleitenden Lehrkräften Fr. Nienaber, Fr. Kreim, Hr. Mann und Hr. Strössig zu einer Studienreise in den Golf von Neapel. Einigen Ärger gab es in der Planungs- und Vorbereitungsphase der Fahrt. Hatten sich ursprünglich 45 Kollegiatinnen und Kollegiaten zu der Fahrt angemeldet, so blieben davon – trotz vorgeleisteter Anzahlungen - bis zur Fahrt nur noch 34 Teilnehmer übrig. Bei so einer großen Zahl an Abmeldungen ist eine Planung solch einer Fahrt eigentlich nicht mehr möglich. Ohne die sehr kulante Handhabung des Reiseveranstalters und der Unterkunft vor Ort wäre die Fahrt wegen der sonst üblich zu zahlenden Stornogebühren für die restlichen Teilnehmer nicht mehr zu finanzieren gewesen.



Um es deutlich zu sagen, diese Kritik betrifft natürlich nicht diejenigen Kollegiatinnen und Kollegiaten, die sich zu dieser Fahrt angemeldet und alle Zahlungen und Pflichten fristgerecht und zuverlässig erledigt hatten. Vor Ort gab es keine überhaupt nennenswerten Probleme. Alle Kollegiatinnen und Kollegiaten hielten sich an die Vereinbarungen, erschienen pünktlich zu den Terminen und verbreiteten trotz gewisser Müdigkeiten immer gute Laune. Auch die Referate und Einlagen von Seiten der Teilnehmer waren oft sehr gut vorbereitet, waren oft auch amüsant und stellten sicherlich eine gelungene Bereicherung dieser Studienfahrt dar. Dafür ein großes Lob von uns Lehrern an die Referenten, Musiker und Theaterspieler.



Nun anhand ein paar Bilder einige Informationen zu dieser Fahrt: Vom Münchner Bienenkorb ging es munter den italienischen Stiefel nach Süden hinunter. Hr. Mann und unser Busfahrer hatten das Ziel am Ende der Strada del Sole dabei immer fest im Blick, immer „munter“?

Nach einer kühlenden Erfrischung im Meer am Anknunftstag ging es dann am ersten Tag gleich heiß zu Sache. Ziel war der nach Schwefel stinkende „Eingang der Hölle“. Zumindest wurde dieser heiße Fleck bei Neapel von den alten Griechen um Odysseus so bezeichnet. Gemeint waren die „Phlegräischen Feldern“, oder auch brennenden Felder, dabei handelt es sich um einen ebenerdigen Krater eines durchaus hochexplosiven Vulkans...



Der Tempel der Serapide senkt und hebt sich wegen der Magmablase unter Neapel während der Jahrhunderte immer wieder um einige Meter. Jeweils eine gute Gelegenheit für die kleinen Bohrmuscheln, auf die Spitze der Säulen zu gelangen, um dann später für studienreisende Kollegiaten Kopfzerbrechen zu bereiten als „Rätsel des Tages“...(Sie hieß: „Lithodomus!)



Am dritten Tag stand eine lustige Seefahrt zur von Sorrent gegenüberliegenden Insel Capri an. Neben Kultur (Villa Tiberius) und Sport (Klippenwanderung) stand auch Vergnügen (Eisessen, Baden) auf der Tagesordnung...

Auf der kaiserlichen Villa! Auf verwunschenen Pfaden entlang der Klippen am „Arco Naturale“

Am vierten Tag stand ein Spaziergang in der einst von Asche verschütteten Stadt Pompeji am Fuße des Vesuvs an.

Ein antikes Spiel? „Wer die Straße berührt, hat verloren!“

Auf der Shopping-Meile von Pompeji

Das weitere Programm bestand aus einem Rundgang in Neapel und in dem dortigen Nationalmuseum.





„Neapel sehen und sterben“.
Ja, ja, vor uns war auch schon Goethe hier!



Das Mosaik der Alexanderschlacht, wieder ausgegraben aus dem versunkenen Pompeji und nun ausgestellt im Nationalmuseum.

Auch Plinius der Jüngere wurde wieder ausgegraben und er erzählte uns ausführlich von seinem antiken Onkel und dem Ausbruch des Vesuv im Jahre 79 n. Chr.

Die Amalfiküste südlich von Sorrent, verdiente Erfrischung nach der schweißtreibenden Wanderung durch die amalfitanischen Zitronengärten hinauf nach Ravello.



Spaß und Spiel am letzten Abend. Mit Tanz wird hier ein von der K12 selbst komponiertes und selbst getextetes Lied begleitet. Der Inhalt des Textes wird hier lieber nicht veröffentlicht...

Zum Abschied noch ein Sprung in den Swimmingpool. Man nimmt noch mit, was man kann. Wer weiß, wie schlecht das Wetter daheim dann wieder ist...



Die Geisterbahn



Am Mittwoch, den 28.07.2004 fand das Sommerfest am Theodolindengymnasium statt. Dazu veranstaltete das Tagesheim eine lebendige Geisterbahn im Filmsaal. Die lebenden Geister namens Kilian, Georg, Stefan, Chris, Mathis und Nico hatten besonders Spaß die Fahrgäste zu erschrecken. Die Geisterbahn war ein großer Erfolg, denn viele begeisterte Leute standen Schlange. Der Eintrittspreis betrug 20 Cent. Am meisten machte es Spaß, die Leute zu erschrecken und sich darüber zu freuen, was für angstverzerrte Mienen wir zu Gesicht bekamen. Als Hintergrundkulisse hatten wir verschiedene Lichteffekte und geeignete gruselige Musik. Die Veranstaltung startete gegen 15:00 Uhr nachmittags und dauerte ca. 2 Stunden.

Unsere Geisterstationen waren:

- 1 Totenkopfstand
- 2 Erschreckender Geist
- 3 Aufgeschnittener Körper
- 4 Lebendige Leiche
- 5 Todesengel
- 6 Skelett
- 7 Grabmonster

Chris, 6a



Der Freundeskreis des TLG berichtet 2004

Gut wenn man Freunde hat...

Der Freundeskreis des Theodolinden-Gymnasiums wurde 1989 spontan anlässlich des 50-jährigen Schuljubiläums von aktiven und ehemaligen Lehrkräften, ehemaligen Schülerinnen und Schülern und Eltern gegründet.

„Er pflegt die Beziehung zu der ehemaligen Schule durch ideelle, finanzielle und materielle Unterstützung der Schule, ihrer Schülerinnen und Schüler“ so steht es in unserer Satzung.

In diesem Sinn wurden wir in den letzten Jahren tätig:

- Teilfinanzierung zweier Studienfahrten (1997 und 1999) von jeweils 20 Kollegiatinnen und Kollegiaten der jeweiligen K 12 nach Brüssel, um ihre Aufgeschlossenheit für die Zukunft der Europäischen Gemeinschaft zu fördern. Unterstützung von Fahrten nach Straßburg und Berlin (2003) mit sozialkundlichem Charakter
- Kauf von Physik-Experimentierkästen (1998, 1999 und 2000) für den handlungsorientierten Physikunterricht in den Jahrgangsstufen 8 bis 11
- Kauf einer Posaune, eines Schlagzeugs und Congas für den Musikunterricht, Kauf von technischem Zubehör für die Theatergruppe
- Kauf eines Teleskops für den Astronomieunterricht
- Kauf eines kompletten Bildschirm-Arbeitsplatzes für die Schulbibliothek (u.a. mit Scanner) zur vielseitigen Nutzung des literarischen Bestands
- Seit 1999 Verleihung von Ehrenurkunde und Anerkennungspreis an diejenigen Abiturienten des jeweiligen Jahrgangs bei der Abiturfeier, welche sich zum Wohl des TLG verdient gemacht haben oder sehr bemerkenswerte Leistungen erzielt haben
- Zuschuß zur Ehrung der Wettkampfklasse III des TLG, die 2002 Deutscher Meister im Fußball geworden sind
- Unterstützung des **Schüleraustauschs auf musikalischer Ebene** mit unserer Partnerschule, der **Royal High School in Edinburgh**. Das **gemeinsame Konzert** findet am **Donnerstag, den 16. Juni 2005 in der Kirche „Heilige Familie“** (nahe TLG, am Ende der Rotbuchenstraße) statt.
- Auch die Unterstützung bei Anschaffung und/oder Reparatur von Musikinstrumenten wird fortgesetzt
- Unterstützung des **Rußland-Austauschs**. Der geplante England-Austausch kommt mangels Partnerschule leider nicht zustande. Wir sind aber jederzeit bereit, bei Änderung der Situation einzuspringen.
- Aufbau einer **DVD-Bibliothek (Medienetat)**, d.h. Anschaffung eines DVD-Players mit fahrbarem Tisch und diverser DVD/CD's, z.T. finanziert durch den Erlös des „Lolly-Stands“ beim letzten Sommerfest 2004 und beim „Tag der offenen Tür“ 2004

Sie sehen, es ist in letzter Zeit viel geschehen und weitere Wünsche sollen noch erfüllt werden! Deshalb zum Schluß noch die Bitte an Sie, liebe Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts:

Unterstützen Sie unsere Aktivitäten und werden Sie Mitglied !

Der Jahresbeitrag beträgt EUR 15,00. Dieser Betrag und auch weitere Spenden werden vom Finanzamt anerkannt. Überweisungsträger können Ihnen auf Anforderung zugestellt werden. Bei Beträgen von EUR 20,00 oder mehr bekommen Sie den Jahresbericht des TLG von uns automatisch zugeschickt. Bei Spenden von mehr als EUR 100,00 erhalten Sie separate Spendenquittungen.

Unsere Bankverbindung: Postbank München, BLZ 700 100 80, Konto-Nr. 71500-808

Für alle Beitrittswilligen haben wir selbstverständlich ein passendes Formular vorbereitet. Einfach das umseitige Muster ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und an die angegebene Adresse einschicken !

Ulrich Zillmann, Vorsitzender

e-mail: ulrich.zillmann@gmx.d



Freundeskreis des Theodolinden-Gymnasiums Am Staudengarten 2 81547 München

Bankverbindung: Postbank München Kto: 71500-808; BLZ 700 100 80

Vorsitz: Ulrich Zillmann

e-mail: ulrich.zillmann@gmx.de

Gegründet 1989 anlässlich des 50-jährigen Schuljubiläums

Unterstützen Sie unsere schulischen Aktivitäten
und werden Sie Mitglied

Jahresbeitrag EUR 15,00 (bzw. EUR 20,00 incl. Jahresbericht)

Der Überweisungsträger wird bis EUR 100,00 beim Finanzamt als Spende anerkannt.

Bei Spenden über EUR 100,00 erhalten Sie eine eigene Zuwendungsbestätigung. Vorbereitete Überweisungsträger können Ihnen auf Anforderung zugestellt werden.

Beitrittserklärung

zum Freundeskreis des Theodolinden – Gymnasiums

.....

Familienname	Vorname	Geburtsname
--------------	---------	-------------

.....

Beruf	Abiturjahr bzw. Austrittsjahr
-------	-------------------------------

.....

Postleitzahl	Wohnort
--------------	---------

.....

Straße	Telefon
--------	---------

.....,den.....

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

Impressum

Herausgeber:

**Städtisches
Theodolinden-Gymnasium München
Am Staudengarten 2
81547 München
Tel.: 69381290**

V.i.S.d.P.: Hr. Becker

Chefredakteur und Layout: M. Steinmüller

Redaktion und Layout: M. Geller

Textredaktion: Fr. Geller, Hr. Munz, Fr. Rudolph-Moser, Hr. Scharf, Hr. Weber, Fr. Wörndl

Covergestaltung: U. Klein

Kursfotos: L. Kufner

Klassenfotos: Foto Glück

Fotos: Schüler und Lehrer des TLG

Druckerei: HM-Druck Marquardt, Regensburg

Papier: Der Innenteil wurde auf 100% Recyclingpapier gedruckt, der Umschlag besteht aus chlorfrei gebleichtem holzfreiem Papier.

Herzlichen Dank an alle, die mir immer wieder den Rücken frei gehalten haben! STM